

Dankeschön für die Bildungspaten

Bürgerstiftung und Bildungsinitiative Tabula laden Ehrenamtliche zum Frühstück ein / Helfer gesucht

VON DENNIS ROTHER

■ **Bielefeld.** Sie helfen beim Lernen, unterstützen beim Lesen – und machen mit den Kindern sogar Denksportaufgaben: 54 Bildungspaten sind mittlerweile in den Schulen für das Bildungsprojekt „Alle Kinder mitnehmen“ im Einsatz. Die mitorganisierende Bielefelder Bürgerstiftung lud die Ehrenamtlichen jetzt zum Frühstück ins Bauernhausmuseum ein. „Erstens, um ein großes Dankeschön auszusprechen. Und zweitens, um darauf aufmerksam zu machen, dass wir weitere Paten suchen“, sagte Anja Böllhoff, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung.

Seit 2008 gibt es das Bildungspaten-Projekt bereits. Mittlerweile sind die Freiwilligen – vom Pensionär bis zur Studentin – jeweils an einem Wochentag an neun Schulen vor Ort. Darunter sind viele Grundschulen, aber auch die Realschule Senne oder die Gesamtschule Schildesche.



Besten Laune: Anja Böllhoff, Susan Balz (Koordinatorin), Ulrich Hüttemann (Stiftung) und Annemarie von der Groeben (v.l.). FOTO: ZOBE

Ziel ist es, sozial benachteiligte Kinder fit für den Schulabschluss zu machen. Dafür kooperiert die Bürgerstiftung mit der Bildungsinitiative Tabula. Leiterin Annemarie von der Groeben

sagte: „Wir möchten etwas dagegen tun, dass ein Drittel bis ein Viertel am unteren Rand der Gesellschaft landet.“

Rund 20.000 Euro steuert die Gütersloher Familie-Osthushen-

rich-Stiftung jährlich bei. Damit werden die Sachkosten sowie die im Vorjahr geschaffene Koordinatorenstelle bezahlt. Bis 2015 ist die Finanzierung gesichert. „Ein großes Glück“, sagt Annemarie von der Groeben.

Glücklich sind auch die Kinder, denen die Bildungspaten helfen. „Die freuen sich richtig, wenn wir kommen“, sagt Annie Seidel-Göbel, die zwei Schüler an der Volkeningschule beim Lesen betreut. Der Lesestoff? „Unter anderem Huckleberry Finn.“ Auch Manfred Dümmer engagiert sich. Durch eine Nachbarin war der Geologe in Altersteilzeit auf das Projekt aufmerksam geworden. Die Kids lesen vor, anschließend stellt er Verständnisfragen – das klappt prima, sagt Dümmer. Die Leistungsstärke sei aber sehr unterschiedlich, „und die Konzentration lässt nach gewisser Zeit nach“. Das verbessere sich aber Stück für Stück, glaubt Dümmer. „Ich mache auf jeden Fall weiter.“